# «EnergieVision» des Vereins Integrity.Earth findet Anklang bei den Gemeinden

**Synergie** Gemeinsam geht es am besten, auch bei der Energiewende: Um die Klimaziele des Landes zu unterstützen, hat der gemeinnützige Verein Integrity.Earth das Projekt «EnergieVision» für die Gemeinden lanciert. Mehr als die Hälfte haben schon entschieden, daran teilzunehmen. Phase 1 läuft bereits.

VON HANNES MATT

Das Projekt «EnergieVision» des gemeinnützigen Vereins Integrity.Earth will in der ersten Phase jedes einzelne Gebäude in Liechtenstein einer energetischen Gesamtbetrachtung unterziehen – der Energiekataster macht es möglich – und die Erkenntnisse bündeln. (Symbolfoto: SSI)

Das übergeordnete Ziel der «EnergieVision» ist, den Anteil an lokal produzierter Energie deutlich zu steigern und den produzierten Fotovoltaikstrom lokal nutzbar zu machen. So stellt man sich die Energiewende in Liechtenstein vor – schliesslich hat sich das Land dem Pariser Klimaabkommen verschrieben: Bis 2050 soll das Fürstentum seine Energie komplett aus erneuerbaren Quellen beziehen. Diese hehren Ziele hat die Regierung in schön gestalteten Papieren hervorgehoben – etwa in der Energiestrategie 2030 oder der Energie- und der Klimavision 2050. «Wie das Ganze tatsächlich erreicht werden soll, ist darin jedoch eher vage formuliert», wie Gebhard Beck von Integrity.Earth auf Anfrage sagt. Der gemeinnützige Verein sorge sich, dass die Energiewende so tatsächlich Fahrt aufnehmen kann. «Die Förderung von Fotovoltaik-Anlagen ist in Liechtenstein zwar gut, sich aber nur darauf zu verlassen, reicht nicht», so Beck. Zudem gebe es auch in anderen Bereichen massig Sparpotenzial – etwa bei dem Minergiestandard für Gebäudehüllen oder der Umstellung von fossilen Heizanlagen auf Wärmepumpen. «Wir müssen mit allen lokalen Mitstreitern und gemeinsam versuchen, die Energiewende umzusetzen, Absichtserklärungen und Lippenbekenntnisse helfen uns nicht weiter», glaubt Gebhard Beck. «Vielmehr müssen wir die Energiewende in jede Gemeinde, jedes Quartier, jedes Haus und zu jedem Menschen bringen.»

Hier setzt die dreistufige «EnergieVision» des Vereins an, die sich an Kommunen und die Bevölkerung richtet. Das Projekt entstand aus einer Initiative der Triesner Gemeindekommission Natur/Umwelt/Energie in Zusammenarbeit mit Integrity.Earth und wurde vom Gemeinderat Triesen Ende Juni einstimmig gutgeheissen – mit dem Auftrag, weitere Gemeinden zum Mitzumachen zu überzeugen.

### Jedes Gebäude unter der Lupe

Am Anfang – der sechsmonatigen Phase 1 – steht die Koordination. So soll in jeder Gemeinde, die sich beteiligen will, eine Vorgehensweise bei der Energiewende entwickelt werden, und zwar für jedes Quartier und jedes einzelne Haus: Auf welchem Gebäude macht eine Solaranlage tatsächlich Sinn, wo wird der gewonnene Strom tatsächlich gebraucht oder könnte die Wärmepumpe des Nachbarn gleich für mehrere Häuser genutzt werden, nennt Projektleiter Beck verschiedene Beispiele. «Möglich macht es der auf der Welt einzigartige, landesweite Energiekataster in Liechtenstein», wie Gebhard Beck freudig ausführt. «Dort haben die Gemeinden nämlich sämtliche Energie-Daten eines jeden Gebäudes (rund 12 000 im Land) verzeichnet, die nur darauf warten, analysiert zu werden – selbstverständlich anonymisiert.» Ziel sei, für jedes Gebäude – ob Ein- und Mehrfamilienhaus, Verwaltungszentrum, Schule, Verkaufslokal, Restaurant, Spital, Industriegebäude, Lagerhalle oder Hallenbad – eine energetische Gesamtbetrachtung zu erstellen. Ein wichtiger Teil von Phase 1 nehme auch die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in allen Schichten der Bevölkerung ein, etwa mit Info-Veranstaltungen, Info-Broschüren, Präsentationen, Social Media, Workshops und Schulungen.

«Die Energiewende ist ein kooperativer Prozess.»

GEBHARD BECK
INTEGRITY.EARTH

### Offerten und Empfehlungen

In Phase 2 mit zweijähriger Laufzeit folgt dann die Umsetzung. «Mit den gesammelten Daten können wir für jeden Haushalt und Gebäudebesitzer sowie für künftige Bauherren auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Empfehlungen abgeben – proaktiv, unabhängig und bezahlbar», erklärt der «EnergieVisions»-Projektleiter. Auch sollen die heute technischen Offerten, etwa für eine Solaranlage oder eine Wärmepumpe, verständlicher und vergleichbarer werden – mitsamt eingebundener, nahtloser Umsetzung mit den Behörden und in Abstimmung mit den Förderprogrammen. «Das Feedback, dass wir von Handwerkern, Architekten sowie Heizungsplanern oder Energiefachleuten erhalten haben, war hierzu durchwegs positiv», wie Beck mit Verweis auf das grosse Know-how in Sachen Energiewende in der Region ausführt, das sich in rasantem Tempo vorwärts entwickele. In Phase 3 des Projekts wird die Einleitung und der Ausbau der Betriebsphase dann nahtlos in eine Monitoring und Controlling Phase übergehen, welche sicherstellt, dass der Ausbau zur Energiewende bis 2030 so weit wie möglich erreicht wird.

### 1 Phase kostet 250 000 Franken

Beck freut sich, dass bereits mehr als die Hälfte der 11 Gemeinden am Projekt mitmachen. Phase 1 läuft bereits, da bereits über 50 Prozent der dafür benötigten 250 000 Franken beisammen sind. Die Gemeinde Triesen hatte als erste einen Unterstützungsbeitrag gesprochen. Zwischenzeitlich haben laut Gebhard Beck auch die Gemeinderäte von Gamprin-Bendern, Ruggell, Vaduz, Balzers und Planken dem Projekt zugestimmt und die «EnergieVisionen» für ihre Gemeinden in Zusammenarbeit mit Integrity.Earth auf den Weg gebracht. «Schliesslich hat jede Gemeinde eigene Gegebenheiten und individuelle Pläne», so Beck. «Phase 1 des Projekts wird in allen beteiligten Gemeinden jedoch grossteils gleich ablaufen – mit entsprechenden Synergieeffekten. Denn die Energiewende ist ein kooperativer Prozess und kann nur gebündelt gelingen.»

### Eine Absage aus Mauren

Bei den restlichen Gemeinden steht eine Entscheidung noch aus. Eine Absage hat der Verein Integrity.Earth aber schon erhalten – von der Gemeinde Mauren-Schaanwald, «Dort ist man zwar der einhelligen Auffassung, dass diese Thematik für uns alle sehr wichtig und dieser ganzheitliche Ansatz richtig ist», erklärt Beck deren Argumentation. «Für den Maurer Gemeinderat gehört das Thema aber auf die Agenda der Regierung – und müsse vom Land Liechtenstein und nicht von einem Verein umgesetzt werden.» Gebhard Beck bleibt trotz dieses «Dämpfers» voll motiviert, so habe es in den anderen sechs Gemeinden überwältigende Zustimmung gegeben (insgesamt lediglich zwei Gegenstimmen). Er ist überzeugt: «In wenigen Jahren werden wir massive positive Veränderungen feststellen.»

---

Glaube

## Exerzitien im Alltag: «Du bist uns nahe»

**SCHAAN** Christliches Leben und Denken ist überzeugt, dass Gott da ist und dass wir Menschen in unserer Tiefe immer schon von Gott berührt und umfangen sind. Die Impulse der Woche begleiten uns, Gottes Nähe und Distanz zu leben und zu erkennen. Sie laden ein, dass Mit-Gehen Gottes (neu) zu entdecken und daraus (neue) Wege zu wagen. (eps)

**Über die Veranstaltung**

- **Leitung:** Sr. Judith Kuman, ASC
- **Termine:** Dienstag, 8./15./22./29. März und 5. April, jeweils von 19 bis 20 Uhr
- **Ort:** Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias
- **Anmeldung:** Kloster St. Elisabeth, Telefonnummer 239 64 57 oder per E-Mail an die Adresse brotundrosen@kloster.li

ANZEIGE

TOPJOB.li

Erwachsenenbildung

## Depressionen erkennen, Genesung ermöglichen

**SCHAAN** Symptome, Schweregrad, Genesungschance: Eine Depression gehört zu den häufigsten psychischen Erkrankungen (LINK). Nicht nur der Betroffene leidet unter der Krankheit, sondern auch das Umfeld. Besonders schwierig ist es für die Angehörigen, zusehen zu müssen, wie ein geliebter Mensch sich zurückzieht, verschlossen und schwermütig wird. Der Referent zeigt auf, wie Angehörige die Symptome einer Depression erkennen können und wie das Umfeld mit den Betroffenen umgehen kann. Der Vortrag (Kurs 7A20) unter der Leitung von Dr. med. Marc Risch findet am Montag, den 7. März 2022, 18.30 bis 20.30 Uhr im SAL, Kleiner Saal, Schaan, statt. Mit Voranmeldung. Anmeldung und Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer +423 232 48 22 oder per E-Mail: info@steinegerta.li. (pr)

Operettenbühne Balzers

## Halbzeit für «Eine Nacht in Venedig»

**BALZERS** Mit «Eine Nacht in Venedig» lädt die Operette Balzers die Gäste zu einem kurzweiligen Abend in die Lagunenstadt ein. Toni Bürzle, Präsident der Operette Balzers: «Das Publikum der ersten fünf Aufführungen war begeistert und wir haben viel positives Feedback erhalten.» Das motiviere natürlich auch die Mitwirkenden, welche sich nun auf die weiteren fünf Aufführungen freuen. «Wegen der Lockerungen der Corona-Massnahmen können wir ab sofort die Operette unter ganz normalen Bedingungen durchführen, d. h. ohne Zertifikat und ohne Maske», freut sich Bürzle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu den nächsten Aufführungen am Sa., 19., und So., 20. Februar wie auch auf Sa., 5., und So., 6. März und zur Derniere am So., 13. März. (pr)

**Tickets zu dieser «Die Jubiläumsoperette ‹Eine Nacht in Venedig›» erhalten Sie unter: www.operette-balzers.li oder unter vorverkauf@operete-balzers.li**

Gemeindesaal Balzers, Operette «Eine Nacht in Venedig». (Foto: Paul J. Trummer)